

Sortenliste

2019 | Ausgabe Schweiz | Nr. 1034

Getreide

2019

Für den Bioanbau empfohlene Sorten, Ernte 2019

Sorte	Aufnahmejahr ⁴ Züchter	Ertrag	Back- qualität	Protein- gehalt	Boden- bedeckung	Stand- festigkeit	Gelbrost	Braunrost	Septoria	Hektoliter- gewicht	Frühreife	Halm- länge	Legende: * begrann Frühreife: f: früh, m: mittel s: spät Halmlänge: k: kurz, m: mittel, l: lang Septoria: Septoria-Komplex (S.nodorum & S.tritici)
Winterweizen													
(Bio Mähweizen Knospe CH¹)													
Saatgutverfügbarkeitsstufe 1													
Molineria*	2013 Agroscope/DSP	-	+++	+++	++	+++	∅	--	∅	+	f	k	Beste Qualität, mittlere Auswuchsfestigkeit, für gut mit N versorgte Standorte. Deckt den Boden früh und gut, Blütenstand der Gräser jedoch nicht.
Runal	1995 Agroscope/DSP	-	++	+++	+	+	+	--	-	++	f	m	Eine der besten Backqualitäten. Sehr hoher Feuchtglutengehalt, empfohlen für gute, eher trockene Standorte, v.a. in der Westschweiz.
Tengri	2007 GZPK	∅	++	++	+	-	∅	-	+	+++	f	l	Interessant als Mischungspartner zu Wiwa, für mittlere N-Versorgung.
Lorenzo	2013 Agroscope/DSP	∅	++	+++	∅	+++	∅	+	∅	++	f	k	Gute, stabile Erträge und Qualität, für gut mit N-versorgte Standorte
Titlis	1996 Agroscope/DSP	∅	+	∅	+	+	++	-	∅	++	s	m	Bewährte Sorte im Biolandbau. Hat immer noch ein gutes Ertragspotential und gute Qualität bei guten Resistenzen.
Wiwa	2005 GZPK	∅	+	+	+	∅	-	--	+	+++	s	l	Hauptsorte in der Schweiz. Im Frühjahr oft helle, gelbe Blattspitzen, für mittlere bis gute versorgte Standorte, auswuchsfest.
Arnold*	2015 Probstorfer AT	+	+	+	+	∅	-	∅	∅	+++	f	l	Österreichische Biosorte für eher trockene, extensivere Standorte.
Siala	2006 Agroscope/DSP	+	-	∅	∅	+++	-	-	-	+	f	k	Für Standorte mit guter Stickstoffversorgung und wenig Unkrautdruck. (Letztes Jahr auf der Liste.)
Baretta (provisorisch)	2018 Agroscope/DSP	++	∅	∅	+	++	++	++	++	∅	s	m	Allgemein gesunde Sorte mit gutem Ertrag; gewisse Schwächen bei Fusarien und Auswuchs.
Pizza	2015 GZPK	+	∅	∅	+	∅	∅	--	-	+++	f	l	Sehr gute Unkrautunterdrückung ab Ährenschieben, auswuchsfest, für mittlere N-Versorgung.
Sommerweizen													
(Bio Mähweizen Knospe CH¹)													
Saatgutverfügbarkeitsstufe 1													
Fiorina*	2001 Agroscope/DSP	+	+++	+++	∅	+	-	+	-	+	f	k	Im Herbst gesät, niedrigere Proteinqualität.

Sorte	Aufnahmejahr ⁴ Züchter	Ertrag	Back- qualität	Protein- gehalt	Boden- bedeckung	Stand- festigkeit	Gelbrost	Braunrost	Septoria	Hektoliter- gewicht	Frühreife	Halm- länge	Legende: * begrann Frühreife: f: früh, m: mittel s: spät Halmlänge: k: kurz, m: mittel, l: lang Septoria: Septoria-Komplex (S.nodorum & S.tritici)
Winterweizen (Futterweizen und übrige Klassen)^{1,2}													Saatgutverfügbarkeitsstufe 1
Ataro	2004 GZPK/Sativa	++	--	∅	+	-	-	--	-	+++	s	l	Für Knospebetriebe als Flockenweizen in Vertragsanbau mit Biofarm.
Aszita*	2004 GZPK/Sativa	-	-	∅	+	--	∅	--	+	+++	s	l	Für Nischenproduktion (pain artisanale) für extensive Standorte, erfüllt Anforderungen der industriellen Verarbeitung nicht. Anbau als Brotweizen nur in Absprache mit dem Abnehmer.
Ludwig	2004 Probstorfer AT	+++	---	--	+	∅	∅	-	∅	++	m	l	Für Umsteller mit durchschnittlicher Nährstoffversorgung als Futterweizen. Für Knospebetriebe eher als Flockenweizen in Vertragsanbau mit Biofarm.
Bockris	2011 Strube D	+++	---	--	+	++	-	-	∅	-	m	m	Für Umsteller mit guter Nährstoffversorgung als Futterweizen. Für Knospebetriebe eher als Flockenweizen in Vertragsanbau mit Biofarm.

Sorte	Aufnahmejahr ⁴	Saatgutverfügbarkeitsstufe/Eigenschaften und Bemerkungen
Biskuitweizen		
Momentan keine Nachfrage, kein Biosaatgut		
Korn/Dinkel³		
Saatgutverfügbarkeitsstufe 1		
Oberkulmer Rotkorn	1948	Ertragspotenzial und Standfestigkeit geringer als bei neuen Sorten. Sehr hoher Proteingehalt. Durch IG Dinkel als Urdinkel vermarktet.
Ostro	1978	Ertragspotenzial und Standfestigkeit geringer als bei neuen Sorten, jedoch etwas besser als bei Oberkulmer Rotkorn. Anfällig auf Gelbrost. Sehr hoher Proteingehalt. Durch IG Dinkel als Urdinkel vermarktet.
Tauro	2004 GZPK / Sativa	Ähnliches Ertragspotenzial wie Oberkulmer Rotkorn. Langstrohig. Mittlere Standfestigkeit. Schwache Resistenz gegen Gelbrost. Ähre braun, mitteldicht, aufrecht bis leicht geneigt.
Titan	2005 GZPK / Sativa	Etwas höheres Ertragspotenzial als Ostro oder Oberkulmer. Langstrohig, etwas kürzer als Tauro und Ostro. Mittlere Standfestigkeit. Gute Resistenzeigenschaften, vor allem gegen Gelbrost. Ähre weiss, mitteldicht, aufrecht bis leicht geneigt.
Zürcher Ober- länder Rotkorn	2015 GZPK / Sativa	Ertragreich. Etwas kürzer und standfester. Rasche Jugendentwicklung, ca. 5 Tage früher reif als Ostro. Gute Resistenz gegen Fusarien, bei frühem Auftreten etwas anfällig auf Gelbrost und Braunrost. Gute Verarbeitungsqualität.
Winterroggen		
Saatgutverfügbarkeitsstufe 1		
Recrut	2002	Populationsorte mit mittlerem Ertragspotenzial. Geeignet für leichte Böden. Relativ langstrohig. Gute Standfestigkeit. Gute Mutterkornresistenz und mittlere bis gute Resistenzen gegen Mehltau und Braunrost, mittlere Anfälligkeit für Rhynchosporium.
Emmer (weiss)		
Saatgutverfügbarkeitsstufe 1		
Lux	2009 Sativa	Anbau: Begrannter, weisser Emmer. Gute Unkrautunterdrückung. Behaarung der Blätter, daher weniger Probleme mit Getreidehähnchen. Geringe Standfestigkeit. Nur für extensiven Anbau geeignet. Nicht ausreichend winterhart. Aussaat erst ab Januar. Backqualität: Gute Backqualität, harte, glasig-rote Kerne; hohes Wasseraufnahmevermögen, sehr aromatisch

Sorte	Aufnahmejahr ⁴	Saatgutverfügbarkeitsstufe/Eigenschaften und Bemerkungen
Wintergerste		
Saatgutverfügbarkeitsstufe 1		
KWS Cassia	2014	Zweizeilig. Kurzstrohig. Gute Standfestigkeit. Hohes Hektolitergewicht. Ab 2016 Ersatz für Caravan (bessere Resistenz gegen Flugbrand). Guter Mischungspartner für weissblühende Wintererbsen. Durchschnittliches Wachstum.
Semper	2011	Sechszellig. Mittelfrüh. Resistenzen etwa gleich wie Fridericus. Mittleres Hektolitergewicht. Gute Standfestigkeit. Mittellang. Guter Mischungspartner für stark wachsende, weissblühende Wintererbsen.
KWS Meridian	2012	Sechszellig. Hoher Ertrag. Durchschnittliches Hektolitergewicht. Mittlere Standfestigkeit. Mittlere bis gute Krankheitsresistenzen.
Sommergerste		
Saatgutverfügbarkeitsstufe 1		
Eunova	2001	Zweizeilig. Hohes Ertragspotenzial. Mittlere Standfestigkeit. Lange Pflanzen. Gute Resistenzeigenschaften (mit Ausnahme von Braunrost).
Ascona	2007	Zweizeilig. Früheste Sommergerste. Gute Standfestigkeit. Mittellanger Wuchs. Gute Resistenzeigenschaften. Proteingehalt höher und Ertrag tiefer als bei Eunova.
KWS Atrika	2015	Zweizeilig. Sehr hohes Ertragspotenzial. Sehr gute Standfestigkeit. Gute Resistenzeigenschaften. Mittlerer bis kurzer Wuchs.
Quench	2013	Braugerste. Besonders geeignet für den Anbau im Berggebiet (3 Jahre Bioprüfung durch GranAlpin). Guter Ertrag und geringe Anfälligkeit auf Schwarzrost, Netz- und Blattflecken.
Winterhafer		
Saatgutverfügbarkeitsstufe 1		
Wiland	2009	Hohes Ertragspotential. Frühreif. Die Winterhärte ist mit derjenigen von Winnipeg vergleichbar. Auswinterung im Mittelland möglich. Eignung als Speisehafer mit hohem Hektolitergewicht, Vertragsanbau mit Biofarm.
Sommerhafer		
Saatgutverfügbarkeitsstufe 1		
Husky	2014	Weisshafer. Gutes Ertragspotential. Früh. Langstrohig. Mittlere Standfestigkeit. Mittlere bis gute Grünschnitteignung. Gute Resistenz gegen Mehltau. Hoher Proteingehalt. Nicht geeignet als Speisehafer (bitter).
Canyon	2014	Gelbhafer. Sehr hohes Ertragspotential. Mittelfrüh. Sehr langstrohig. Mittlere bis schwache Standfestigkeit. Mittlere bis gute Grünschnitteignung. Gute Resistenz gegen Mehltau. Mittlerer Proteingehalt. Vom Geschmack her für Speisehafer geeignet, Vertragsanbau mit Biofarm.
Typhon	2013	Gelbhafer. Gutes Ertragspotenzial. Mittelfrüh. Langstrohig, schwache Standfestigkeit. Ähnlich wie Canyon. Hohes Hektolitergewicht, geeignet als Speisehafer (Vertragsanbau mit Biofarm).
Wintertriticale		
Saatgutverfügbarkeitsstufe 1		
Larossa	2014	Sehr hohes Ertragspotenzial. Sehr früh. Mittellange Pflanzen. Gute Resistenzeigenschaften u.a. auch gegen Gelbrost. Mittel bei Septoria.
Cosinus	2010	Sehr gutes Ertragspotenzial. Mittelfrüh. Lange Pflanzen, daher mittlere Standfestigkeit. Hohes Hektolitergewicht. Durchschnittlicher Proteingehalt.
Trialdo	2012	Guter Ertrag. Früh. Sehr gute Resistenzeigenschaften auch gegen Gelbrost, mittel bei Fusarien. Mittlerer Wuchs. Gute Standfestigkeit. Hohes Hektolitergewicht.

Legende

- ¹ In der Handelsklasse „Bio Mahlweizen Knospe CH“ werden Sorten der Swiss Granum TOP und der besten Klasse I zusammengefasst. Die Sorten dieser Kategorie werden von allen Sammelstellen angenommen. Alle nicht in dieser Handelsklasse aufgeführten Sorten können nur in Absprache mit den Abnehmern angebaut werden, sofern Biosaatgut verwendet wird. Als Beurteilungskriterium für die Klasseneinteilung nimmt Swiss Granum das Bewertungsschema '90 als Grundlage. Die Bewertungszahl entspricht dem Punktetotal aus den Labor- und Backversuchen. Die max. erreichbare Punktzahl beträgt 200. Die Bewertungszahl ist ein Kriterium für die Einteilung der Weizensorten in die Qualitätsklassen von Swiss Granum (BWZ > 130 = TOP; 110 bis 130 = Klasse I, 95 bis 110 = Klasse II). Die Sorten müssen in den dreijährigen Bioversuchen von Agroscope eine Bewertungszahl von 130 oder mehr Laborpunkten erreichen. Die Sorten sind in dieser Handelsklasse nach abnehmender Proteinqualität angeordnet.
- ² Für Speisezwecke wird nur Getreide von Vollknopebetrieben übernommen. Umstellbetriebe können Mahlweizen nur mit Anbauvertrag für einen entsprechenden Abnehmer, zurzeit Fenaco GOF anbauen. Allen anderen Umstellbetrieben wird empfohlen, Futterweizen anzubauen. Das hohe Ertragspotenzial der Futterweizensorten sollte den Preisunterschied zu Mahlweizen ausgleichen. Beim Anbau von anderem Futtergetreide wie Gerste, Hafer und Triticale ist die Abnahme vor dem Anbau zu klären.
- ³ Produzenten von Dinkel müssen mit dem Abnehmer die Sortenfrage klären. Die Interessengemeinschaft (IG) Dinkel vermarktet unter dem Label «Urdinkel» nur die Sorten Oberkulmer und Ostro, produziert in den angestammten Dinkelanbaugebieten. Für die Biovermarktung werden neben den Sorten Oberkulmer und Ostro auch die Sorten aus der Züchtung von

GZPK als echte Dinkel anerkannt und aus der ganzen Schweiz übernommen.

- ⁴ Alle Winterweizensorten wurden biogeprüft. Dinkel und Gerste werden nach Bedarf biogeprüft (momentan sistiert) alle anderen Getreidesorten sind nicht biogeprüft. Empfehlungen sind aus der ESL von Swissgranum übernommen, auch das Aufnahmejahr, ausser bei Sorten, die nicht auf dieser Liste aufgeführt sind.

Anmerkungen:

Die Fachgruppe Ackerkulturen von Bio Suisse arbeitet die Sortenempfehlungen jährlich in Zusammenarbeit mit der Forschungsanstalt Agroscope, FiBL, Swisssem und Sortenvertretern aus. Als Grundlage dienen die von Agroscope und DSP Delley erarbeiteten Resultate der Sortenversuche unter Biobedingungen (Durchschnittswerte der Exaktversuche aus drei Jahren Prüfung) und die Praxisversuche des FiBL (2-jährigen Streifenversuche).

Kurzstrohige Sorten, welche sich nicht für den Bioanbau eignen, aber eine Topqualität aufweisen, können von der Fachgruppe Ackerkulturen von Bio Suisse ausgeschlossen werden.

Es sind nur Sorten aufgeführt, die in einem nationalen Sortenkatalog aufgenommen und somit in Europa handelbar sind und von denen Biosaatgut in der Schweiz erhältlich ist.

Preise und Übernahmebedingungen für Brot- und Futtergetreide aus Bioanbau sind unter www.bioaktuell.ch (Rubrik «Markt») zu finden.

Regelung für die Verwendung von Saatgut im Biogetreideanbau

Im Biolandbau darf nur Saatgut aus biologischer Vermehrung (Biosaatgut) verwendet werden. Die Versorgung mit Biosaatgut ist gesichert. Getreide ist meist in Stufe I eingeteilt.

Informationen zu Einstufung und Verfügbarkeit aller Arten und Sorten finden Sie auf der Webseite www.organicXseeds.com oder direkt bei der Saatgutstelle. Anträge zur Verwendung von konventionellem Saatgut müssen auf dieser Webseite gestellt werden.

Kontaktadresse:

Biosaatgutstelle
Matthias Klaiss
Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL
Matthias Klaiss
Ackerstrasse 113, 5070 Frick,
Tel. 062 865 72 08, Fax 062 865 72 73,
E-Mail: biosaatgut@fibl.org

Für aktuelle Informationen siehe: www.biosaatgut.bioaktuell.ch

Auf konventionellem Getreidesaatgut wird eine Lenkungsabgabe erhoben, wenn es für den Bioanbau bewilligt wird. Beim Inlandsaatgut bezahlen die Vermehrungsorganisationen die Lenkungsabgabe (Preisdifferenz) in den Biosaatgutfonds ein, beim Importsaatgut die Saatgut-händler.

Bezugsquellen für Getreidesaatgut

Mühle Rytz AG

CH-3206 Biberen
Tel. 031 754 50 00 Fax 031 754 50 01
mail@muehlerytz.ch, www.muehlerytz.ch

Otto Hauenstein Samen AG

Bahnhofstrasse 92, CH-8197 Rafz
Tel. 044 879 17 18, Fax 044 879 17 30
info@hauenstein.ch, www.hauenstein.ch

Sativa Rheinau AG

Klosterplatz, CH-8462 Rheinau
Tel. 052 304 91 60, Fax 052 304 91 61
sativa@sativa-rheinau.ch, www.sativa-rheinau.ch

UFA-Samen-fenaco

Sämereizentrum Niderfeld, CH-8401 Winterthur
Tel. 058 433 76 00, Fax 058 433 76 20
feldsamen@fenaco.com, www.ufa-samen.ch

Eric Schweizer AG

Postfach 150, 3602 Thun
Tel. 033 227 57 21, Fax 033 227 57 28
info@ericschweizer.ch, www.ericschweizer.ch

Impressum

Herausgeber:

Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL
Ackerstrasse 113, 5070 Frick, Schweiz
info.suisse@fibl.org, www.fibl.org

Bio Suisse

Peter Merian-Strasse 34, 4052 Basel
bio@bio-suisse.ch, www.bio-suisse.ch

Sortenempfehlungen:

FG Ackerkulturen Bio Suisse, Ausschuss Saatgut (Hansueli Dierauer, Ruedi Vögele); in Zusammenarbeit mit Lilia Levy und Raphael Bernet (Agroscope), Michael Locher, Christoph Rickenbach (GZPK, Sativa), Christoph Barendregt (DSP).

Autor:

Hansueli Dierauer, FiBL

Redaktionelle Bearbeitung:

Res Schmutz, FiBL

Preis:

Download: kostenlos (Bezug: <https://shop.fibl.org>)
Ausgedruckt: Fr. 3.00 (Bezug: FiBL, Frick)